

# Wissenschaften und Theologie

Professoren über theologische Fakultäten in Bochum

„Warum und wofür ist an einer neuen Universität wie der Bochumer das Fach Theologie mitvertreten?“ trugten sich sechs Bochumer Professoren in einem Rundgespräch. Für die evangelische Theologie war Professor Grässer, für die katholische Dekan Zimmermann erschienen. Weiter waren die Abteilungen Geschichte (Prof. Vierhaus), Philologie (Prof. Just), Rechtswissenschaft (Prof. Wunner), und Sozialwissenschaft (Prof. Kulp) vertreten.

Fünf Verbindungspunkte der Theologie mit den anderen Wissenschaften, nannte Professor Grässer: „Erstens sind die anderen Wissenschaften auf die Kooperation mit der Theologie angewiesen. Sonst wird ihr Horizont eingengt. Zweitens hat die Theologie die anderen Wissenschaften befruchtet und befruchtet sie immer wieder im Rahmen ihrer methodischen Arbeitsweise. Drittens liefert die Theologie den anderen Wissenschaften die nötige Existenzhellung. Der Weg

führt historisch über Luther und Kierkegaard.

Viertens ist die Theologie eine Glaubenswissenschaft und gibt somit allen anderen Wissenschaften die Erkenntnisse, die weder durch Vernunft, noch durch Erfahrung bewiesen werden können. Fünftens sind Glauben und Wissen keine Konkurrenz. Und so trägt die Theologie eine besondere Verantwortung, von der alle Fächer partizipieren.“

Die anderen Professoren stimmten besonders darin zu, daß die Theologie, die sie als Hilfswissenschaften benutzen, an der Ruhr-Universität vorhanden sei. „Für die Beurteilung von mittelalterlichen Texten kommt man als Historiker ohne theologischen Rat nicht aus“, meinte Professor Vierhaus. Doch darüber hinaus könne die Theologie wenig für die anderen Wissenschaften tun, meinten die nicht theologischen Professoren. „Die Ethik des Glaubens ist nicht die Ethik des Rechts“, resümierte Professor Wunner. Fb.